

Guten Abend,

sehr geehrte Damen und Herren,

sehr herzlich begrüße ich Sie zu unserer heutigen Informationsveranstaltung anlässlich der schwierigen Finanz-Situation der Stadt Bensheim. Ich freue mich, dass Sie so zahlreich gekommen sind und über Ihr Interesse an der Zukunft unserer Stadt.

Die Stadt Bensheim steht vor ihrer größten ökonomischen Herausforderung.

Erhebliche Gewerbesteuerrückzahlungen für die vergangenen Jahre und Gewerbesteuereinbrüche, von denen wir in den kommenden Jahren ausgehen müssen, sind Ursache unserer finanziellen Misere.

Mitte des letzten Jahres mussten wir Gewerbesteuerrückzahlungen für die Jahre 2022 und 2023 von knapp 30,7 Millionen leisten, sodass wir nun ein erhebliches Defizit im städtischen Haushalt zu verzeichnen haben. Gleichzeitig müssen wir, aufgrund der wirtschaftlichen Lage in ganz Deutschland und auch Südhessen, davon ausgehen, künftig weitaus weniger Gewerbesteuern als in den vergangenen Jahren zu erhalten.

Diese Einbrüche der Gewerbesteuer treffen uns deshalb ausgesprochen hart.

Denn die Haushalte und Ausgaben der vergangenen Jahre basieren u.a. maßgeblich auf den prosperierenden Gewerbesteuereinnahmen. In diesen „fetten“, aber leider vergangenen Jahren wurde in Bensheim, zugunsten der Bürgerinnen und Bürger, eine Infrastruktur aufgebaut, die es h e u t e zu unterhalten und zu bezahlen gilt.

Das stellt uns alle vor sehr große Herausforderungen. Denn diese Infrastruktur macht Bensheim aus und soll erhalten bleiben.

- Wir müssen an allen Ecken sparen, ohne mit der Rasenmäher-Methode das vielfältige Angebot der Bereiche Kultur, Vereine, Soziales und Sport unserer Stadt dauerhaft zu beschneiden. Allerdings wird es bei den städtischen Leistungen Einschränkungen geben müssen.
- Wir müssen gleichzeitig für neue Wege und Ideen offen sein.
- Wir müssen die Leistungsfähigkeit der Verwaltung erhalten, offen sein für anwendbare Vorschläge von außen – dazu gehört auch die Analyse der Kommunalberatung, die wir später hören.
- Die Vorschläge des Bürgernetzwerkes aus dem Workshop im Januar haben wir erhalten. Wir werten diese aus und ich kann sagen, dass wir in vielen Bereichen dazu schon tätig sind.
- Wir müssen prüfen, ob die Strukturen noch zeitgemäß sind.
- Und uns muss klar sein: Wir haben es uns in der Vergangenheit und über viele Jahre hinweg in Bensheim gut gehen lassen – aber: Ein „weiter so“ kann es nicht mehr geben.

Als Bürgermeisterin bin ich für Bensheim verantwortlich.

Unter meiner Führung werden wir alles tun, um die Stadt aus dieser Krise zu führen und Bensheim für die Zukunft aufzustellen.

Zur Krisenbewältigung und langfristiger Resilienz werden wir unter meiner Leitung

- weitere Einspar- und Einnahmepotentiale identifizieren,
- interne Prozesse optimieren unter Wahrung von Qualität, Effizienz und Schnelligkeit
- Controlling der Finanzen, intern und extern, stärken,
- eine Strategie der Budgetierung zum Aufbau von Reserven ausbauen,
- und wir werden eine externe Organisationsuntersuchung beauftragen, um von außen einen Blick auf die Prozesse in der Verwaltung werfen zu lassen, um diese resilient und effizient für die Zukunft aufzustellen.

Mein Ziel ist es, intern und extern so weit als möglich sozialverträglich zu handeln, um

- bei allen Prozessen und Veränderungen die Attraktivität der Stadt Bensheim zu erhalten;
- dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, der die Stadt Bensheim als Arbeitgeber betrifft, damit die Verwaltung weiterhin arbeitsfähig bleibt;

Zwischenzeitlich haben wir den Haushalt für das Haushaltsjahr 2025 mit dem Ziel aufgestellt, soviel Einsparungen wie nur möglich vorzunehmen, um die Grundsteuer B so weit als möglich nach unten zu drücken und die Belastungen der Bensheimerinnen und Bensheimer sowie der hier angesiedelten Unternehmen zu reduzieren.

In der Verwaltung habe ich verfügt, mit spitzem Stift all das einzusparen, was seitens der Verwaltung verantwortet werden kann. So beinhaltet der jetzt vorliegende Entwurf bereits viele Konsolidierungsmaßnahmen. Auch die von mir verfügte Haushaltssperre Mitte letzten Jahres zeigt in dem Haushaltsentwurf ihre Wirkung.

Bitte haben Sie Verständnis, dass ich hier und heute aus rechtlichen Gründen keine konkreten Aussagen zum Haushaltsplan der Stadt Bensheim für das Jahr 2025 machen kann und darf.

Denn zunächst muss dieser Haushaltsentwurf in der nicht öffentlichen Magistratssitzung am 19.2.2025 mit den Magistratsmitgliedern beraten und wird (hoffentlich) auch im Magistrat beschlossen.

Erst nach dieser Beschlussfassung wird der Haushaltsentwurf in der darauffolgenden Stadtverordnetenversammlung von mir eingebracht und den Stadtverordneten übergeben.

Was ich aber sagen kann: Wir geben alles, um die Erhöhung des Hebesatzes so niedrig wie möglich zu halten. Gleichwohl gehört aber zur Wahrheit, dass die Hebesatzpunkte über 1000 Pkt. liegen werden. Ja, das schmerzt, gehört aber zur Wahrheit.

Wir alle, der Magistrat, die Verwaltung, die Stadtverordneten und Ortsbeiräte, wir Bensheimerinnen und Bensheimer, stehen vor sehr, sehr großen Herausforderungen, die uns auch die kommenden Jahre beschäftigen werden.

Deshalb war und ist mir der neutrale Blick von außen auf unsere Haushaltsituation sehr wichtig, um die Situation objektiv und mit geschultem Blick auf das Ganze beurteilen zu können. So haben wir frühzeitig die Möglichkeit der Kommunalberatung des Hessischen Ministeriums des Innern gebeten, eine objektive Analyse vorzunehmen. Diese Institution kennt sich mit kommunalen Haushalten aus, zieht tatsächliche und realistische Vergleiche, bietet eben eine objektive Betrachtung der Situation.

Diese Analyse wird Ihnen, liebe Bürgerinnen und Bürger, heute transparent und offen vorgestellt. So begrüße ich ganz herzlich

* Herrn Mosler vom Hessischen Ministerium des Innern, für Sicherheit und Heimatschutz

* Frau Dr. Kämpel und Frau Chaudhuri vom Hessischen Ministerium der Finanzen

* Herrn Ihrig und Herrn Petersohn vom Landesbeauftragten für Wirtschaftlichkeit in der Verwaltung

* Herrn Neher von der Kommunalaufsicht des Landkreises Bergstraße.

Die Kommunalberatung wird derzeit von sehr vielen hessischen Kommunen in Anspruch genommen, denn viele Kommunen befinden sich in vergleichbarer Situation wie wir in Bensheim. So bedanke mich ausdrücklich bei Ihnen für Ihre Unterstützung und kritische Offenheit und dafür, dass Sie sich uns in Bensheim so schnell angenommen, sogar vorgezogen haben.

Nun übergebe ich zunächst an Sie, lieber Herr Mosler. Sie übernehmen an diesem Informationsabend die Moderation.

Herrn Petersohn und Herrn Ihrig werden uns die Analyse vorstellen.

Schon jetzt danke Ihnen, liebe Gäste, für Ihr Interesse an der Situation der Stadt Bensheim, für Ihre konstruktive Mitarbeit, Ihre Vorschläge und die Begleitung des Konsolidierungsprozesses, der uns alle sicherlich noch einige Zeit beschäftigen wird.

Mein Dank geht auch an die Interessengemeinschaft IG Auerbacher Vereine für die Unterstützung der heutigen Veranstaltung und die Bewirtung.

Bitte schön, Herr Mosler!